

Grundschulzukunft weiter ungewiss

Gemeindevertreter lehnen Streitschlichtung ab

Rauen. Abermals hat die Zukunft der Rauener Grundschule den Gemeinderat beschäftigt. Und abermals hat die Mehrzahl der Mitglieder es abgelehnt, sich mit dem bisherigen Träger, dem Verein für Jugendhilfe und Sozialarbeit (Jusev), an einen Tisch zu setzen, die Situation zu erörtern und sich womöglich noch einmal zusammenzuraufen.

Wie lange das Gerichtsverfahren läuft, kann keiner der Beteiligten abschätzen

Fakt ist, die Mehrzahl der Gemeindevertreter hat im vorigen Sommer die Kündigung der Nutzungsvereinbarung für das Schulgebäude mit Jusev befürwortet. Der Verein, der in der Gemeinde eine evangelischen Grundschule betreibt, ist gerichtlich gegen die Kündigung vorgegangen. Das Ergebnis ist offen, auch eine zeitliche Schiene nicht absehbar. Die Mehrzahl der Gemeindevertreter hatte sich – ungeachtet der Elternproteste – von Jusev getrennt, weil, so der Tenor im Gremium, das Vertrauensverhältnis zu sehr zerrüttet war.

Im Dezember hatte das Landgericht Frankfurt beide Seiten gefragt, ob die Bereitschaft zur Mediation, also einem Versuch der Streitschlichtung, vorliege. Die

Gemeindervertretung hat das jetzt mehrheitlich abgelehnt. Silvia Kolodziej, Verwaltungsleiterin von Jusev in Fürstenwalde, hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass der Verein zum Gespräch bereit gewesen wäre. „Miteinander reden ist doch besser.“

Die Lage wird nun immer schwieriger. Silvia Kolodziej bestätigt, dass für die ersten Kollegen bereits die Kündigung ausgesprochen wurde. „Wir sind da an arbeitsrechtliche Fristen gebunden.“ Sollte das Gerichtsverfahren zugunsten Jusev ausgehen, gebe es für sie natürlich ein Zurück. Insgesamt sind 24 Frauen und Männer in Schule und Hort beschäftigt.

Stand jetzt gibt es zum 1. August 2019 in Rauen keine Grundschule mehr. In der Hoffnung auf den Verbleib von Jusev gab es laut Angaben des Trägervereins 40 Anmeldungen für die neue 1. Klasse, 25 Kinder bekamen den Zuschlag. „Alle Rauener, die es wollten, sind dabei“, sagt die Verwaltungsleiterin.

Bürgermeister Sven Sprunghofer kann nicht sagen, wie es mit dem Schulstandort weiter geht, so lange die gerichtliche Entscheidung aussteht. Heute Abend trifft sich der Gemeinderat zu einer internen Arbeitsbesprechung. Thema wird sein, ob der Vertrag mit Jusev für ein Jahr verlängert wird, bis Klarheit besteht, was wird. (bei)